

Unerwartet überzeugend

Donnerwetter, die Donkosaken

Von unserer Mitarbeiterin
Inge Rohwer

Waiblingen.

Man sollte eigentlich immer unvoreingenommen sein. Ich war es nicht. Der Donkosakenchor hatte doch schon in meiner Jugend herumgesungen. War ja auch weltberühmt. Damals unter Serge Jaroff mit diesem feinen G'schmäckle von Volksmusik.

Am vergangenen Samstagabend in der Michaelskirche: Nun gab es für mich eine Premiere. Die „neuen“ Donkosaken unter Wanja Hlibka. Hatte ich noch nicht gehört. Was ich aber da zu hören bekam, hatte ich nicht erwartet. Donnerwetter, singen die überzeugend. Die „Neuen“ sind ja besser als die Alten. Überhaupt kein G'schmäckle von Volksmusik, sondern eine perfekte Chordarbietung von hoher Musikalität.

Der Meinung muss auch das Publikum gewesen sein. Selten habe ich so viele Menschen mit so wenig Nebengeräuschen zusammensitzen hören. Die Kirche war bis auf fast den letzten Platz gefüllt. Das andächtige Zuhören hatte fast die gleiche Faszination wie die virtuos an- und abschwellenden Stimmen und diese waren offenhörlich genial dirigiert. Dabei wirkte alles sehr unaufwendig und zurückhaltend. Keine Schaulusteffekte, kein Tam-Tam, sondern nur reine Musikalität.

Womit kann ich das vergleichen? Mit einem musikalischen Dinner? Okay. Dann war es das perfekte Dinner. Bei der Vorspeise lernte ich, dass Halleluja auch auf Russisch Halleluja heißt. Das Hauptgericht war mit der richtigen Menge Perfektion gewürzt und hatte den angenehmen Beigeschmack wirklich guter Musik. Das Dessert hatte durch die so schön russisch gefärbte deutsche Ansage die nötige Leichtigkeit... und die Dekoration? Kenner wissen: Die Michaelskirche besitzt eine bemerkenswert dezent-liebevoll renovierte Schönheit. Zehn Punkte von mir.